PROGETTI IMPIANTI S.A.S.

di Verardo p.i. Renato

Iscritto al Collegio Periti Industriali e Periti Industriali Laureati della Provincia di Venezia N° 443

Largo Augustus, 16 – 36016 JESOLO (VE)

Tel. 0421 972833 – Fax 0421 1885034 – e-mail: studioverardo@interfree.it

Azienda:	**ALPENVEREIN SUDTIROL**
Legale Rappresentante:	**Gislar Sulzenbacher**
Indirizzo:	**Galleria Vintler, 16**
Località:	**39100 BOLZANO (BZ)**
C.F. – Partita IVA:	**00370470213**

MANUALE D'USO E MANUTENZIONE DELL'ATTIVITÀ

AVS-Kletterburg

"ROCKODROMO"

und

"ROCKODROMO TWO"

AVS-„Kletterburg“

Technische Daten

Stellfläche:	14 m x 14 m plus Sicherheitsabstand rundherum
Höhe: 4,3 m	
Platzbedarf in der Höhe:	mind. 6,5 m
Stromanschluss:	220 Volt
Leistung Gebläse:	1,5 kw
Das Gesamtgewicht:	inkl. Gebläse 450 kg

Die Kletterburg kann in kurzer Zeit aufgestellt werden und ist bei einfacher Personenaufsicht, für mehrere Kinder und Jugendliche zugleich und ohne Sicherungshilfsmittel benutzbar. Mit den drei bekletterbaren Seiten, einer leichten und zwei schwierigeren, sowie der langen Rutschflanke wird den Benutzern Spaß und sportliche Betätigung in einem geboten.

Zufahrt zum neuem Standplatz der AVS-Kletterburg

am neuen Kampill Center

Achtung:

- Die Kletterburg kann im Kampillcenter in Bozen von: Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 17.00 Uhr, am Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr abgeholt werden.

- Ca. 30 min. vor Ankunft im Kampillcenter in der AVS-Geschäftsstelle anrufen. 0471 303203

Zufahrt: Von der Autobahnausfahrt Bozen Nord kommend immer gerade aus Richtung Bozen Zentrum. Etwa 300 Meter nach dem Milchhof MILA ist rechts die Einfahrt zum Kampillcenter. Die Kletterburg befindet sich in unserer Tiefgarage die in der Mitte unmittelbar nach dem Treppeneingang ist. Die Garage ist mit einem größerem AVS Pickerle gekennzeichnet.

Nachstehend ist der Lageplan und eine Abbildung der Einfahrt zu sehen.

Renschnerstr.
Via Rencio

Rittner Str.
Via Renon

Ritten
Renon

Zugleise
Binari

Bahnhof
Stazione

Bozner Boden
Via Piani di Bolzano

Kampill
Center

Einfahrt
Tief-
garage

Eisack
Adige

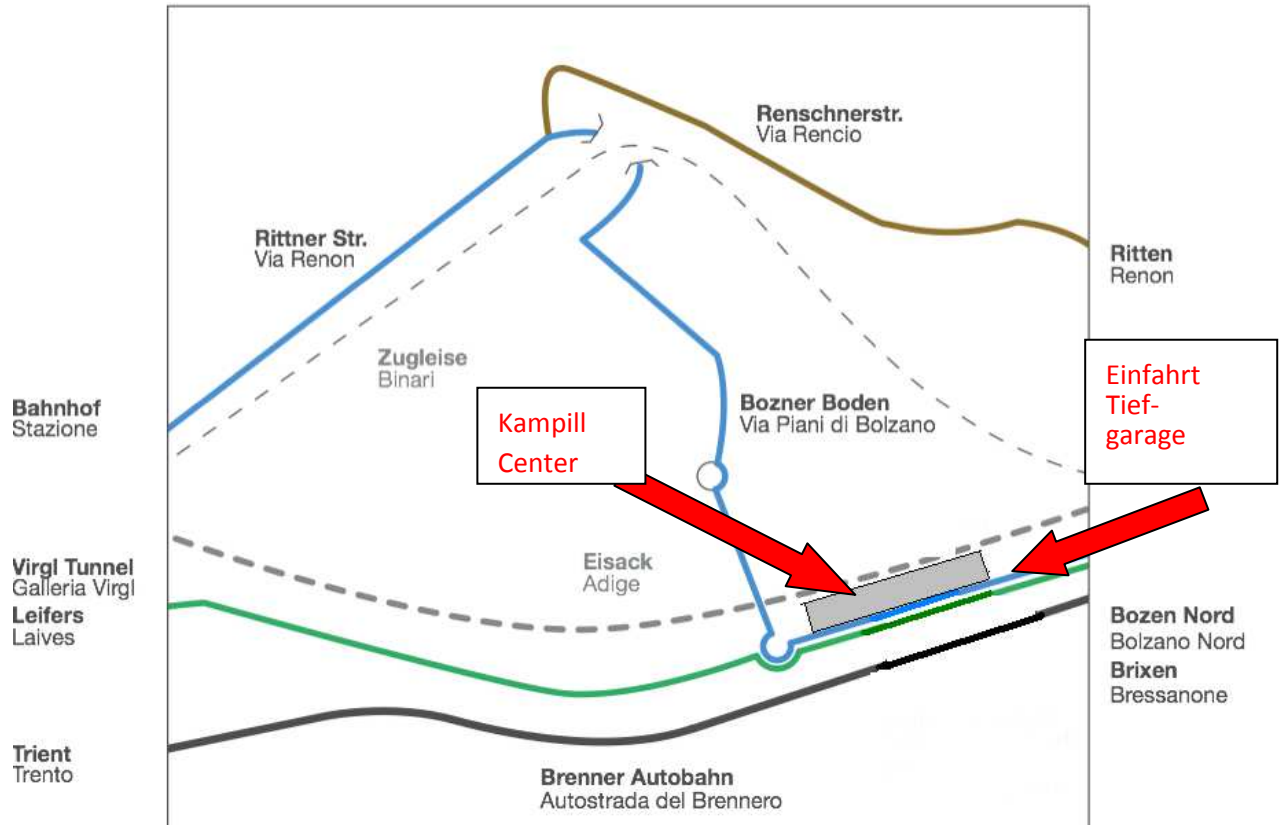
Virgl Tunnel
Galleria Virgl

Leifers
Laives

Bozen Nord
Bolzano Nord

Brixen
Bressanone

Trient
Trento

Brenner Autobahn
Autostrada del Brennero

Wichtig! Hüpfburganhänger wieder gleich abstellen wie vorgefunden!

FALSCH

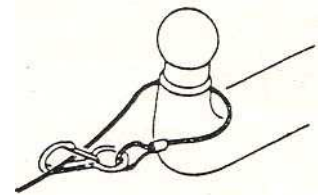
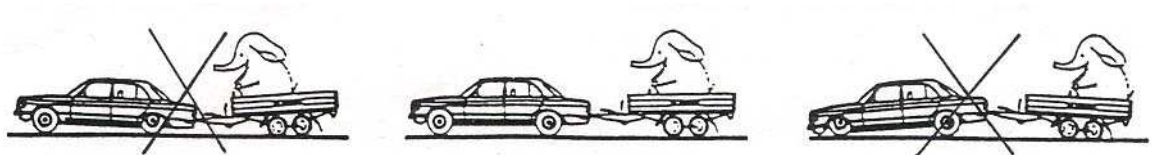
RICHTIG

ACHTUNG: Stützrad nur zum abkuppeln verwenden! Anhänger OHNE Stützrad schieben!

AVS-„Kletterburg“

Transport

Der Transport erfolgt mittels Anhänger, welcher auf einem PKW/Kleinbus mit Anhängerkupplung (Führerschein B ausreichend) angehängt wird.

- Anhänger-Deckel muss geschlossen sein
- Die Wiederhol-Kennnummer (gleiche Kennnummer wie Transportfahrzeug) muss am Anhänger befestigt werden
- Kupplungsmaul auf Anhängerkupplung setzen und Handgriff lösen
- Abrissseil um den Kugelhals schlingen und mit Karabiner am Seil einklinken

- Beleuchtungsstecker anschließen
- Stützrad hochdrehen und gesamte Stütze bis zur Klemmschelle hochziehen!
- Immer darauf achten, dass das Gewicht für eine optimale Straßenlage immer zentral aufliegt (Anhänger ist übrigens auf 750Kg zugelassen)

- Vor Transport die Beleuchtungsanlage kontrollieren
- Beim Transport auf verändertes Fahrverhalten achten: verzögerte Beschleunigung, verlängerter Bremsweg, veränderter Kurvenradius und längere Überholstrecke
- Zum manuellen verschieben Stützrad hochdrehen, sodass die Bodenhaftung nur auf ein Radpaar reduziert ist
- Abkuppeln in umgekehrter Reihenfolge wie ankuppeln

AVS-„Kletterburg“

Aufbau

Zum Ab- und Aufladen am eigens dafür vorgesehenen Anhänger (Gesamtlänge 3,5 m) werden 4 Personen benötigt.

- Die beiden Bodenmatten (à 6x10m) am Boden nebeneinander auslegen und Paket in die Mitte legen (Untergrund muss eben und frei von spitzen Steinen sein). Stellfläche 14 m x 14 m plus Sicherheitsabstand rundherum.
- Raumhöhe kontrollieren (mind. 6,5m)
- Stromanschluss vorbereiten (220 Volt), Kabelrolle voll ausziehen, Kabel sichern
- Gurte vom Paket lösen und Paket ausrollen – der Länge und Breite nach gemäß Unterlage positionieren, evtl. auch verankern
- Kletterburg inkl. Sicherungspolster vollständig ausbreiten
- Griffmatten kontrollieren, ob die Schrauben der Griffe fest angezogen sind (wichtig, sonst reißt die Matte ein!)
- Griffmatten rundherum festschnallen, mittels Reepschnur die Griffmatten durch Ösenreihe mit der Kletterburg verbinden (sehr wichtig, um den Zug auf den Klettverschluss und die Schnallen zu reduzieren!) sowie Klettverschluss darüber streifen (Griffformen zeigen oben/unten an).
- Entlüftungsschlitze (Reißverschluss) und Deckel mit Klettverschluss schließen
- Luftschlauch am Gebläse überstülpen und sichern sowie den zweiten Schlauch zubinden (Gebläse besser an der Rutschseite anschließen)
- Strom an Gebläse anschließen und Umfeld während des Aufblasens kontrollieren
- Kordeln nur an Kletterseiten positionieren
- Hinweise für „Klettern ohne Schuhe“ neben Kletterseiten anbringen

AVS-„Kletterburg“

Sicherheitshinweise

- Die Kletterburg benötigt eine hindernisfreie Stellfläche von ca. 14x14 Metern, bei Verwendung in der Halle mindestens 6,5m lichte Höhe

- Untergrund muss eben und frei von spitzen Steinen sein

- Aus Sicherheitsgründen und um die Lebensdauer der Anlage zu erhöhen, darf nur in Strümpfen oder barfuss geklettert werden

- An den Seitenwänden sollten nur jeweils 1 Person, an der Längsseite nur 3 Personen gleichzeitig klettern (evtl. Seile abmontieren)

- Auf der Kletterburg soll obenauf keine Menschenansammlung entstehen, hüpfen ist verboten

- An der Rutschseite sollte nur jeweils 1 Person hinunter-„rutschen“ (Rolle machen und hineinspringen ist verboten!) und es darf nicht hinaufgestiegen werden

- Die Sicherheitspolster unter den Kletterflächen und an der Rutschseite müssen frei bleiben (Sturzräume!)

- Vor dem Sicherungspolster an der Rutschseite eventuell Turnmatten hinzulegen, zumindest aber eine Aufsichtsperson hinstellen

- Bedarf an Aufsichtspersonen bei großem Andrang:
  - 1 Person oben am Turm
  - je 1 Person an der Rutschseite und an den Ecken zwischen den Kletterseiten
  - auf alle Fälle 1 an der Rutschseite

- Seile mit Knoten nur auf den Kletterseiten verwenden

- Die Anlage nur benutzen, wenn das Gebläse in Betrieb ist (es ist normal, dass durch die Lüftungsschlitze und Nähte Luft entweicht!)
- Bei mehrtätiger Nutzung die Luft entweichen lassen, Sicherungspolster einfalten, Bodenplanen darüber stülpen und mit Sicherheitsschloss (im Gebläse-Schutzkarton) absichern

- Bei Stromausfall ist die Kletterburg umgehend zu verlassen.

- Die Kletterburg muss mit den mitgelieferten Hacken am Boden verankert bzw. mit Gewichten ab 40 kg. beschwert werden.

AVS-„Kletterburg“

Abbau

- Sämtliche Personen müssen von der Anlage herunten sein
- Stromzufuhr zum Gebläse unterbrechen
- Beide Luftschläuche und Entlüftungsschlitze öffnen (Turm sinkt anschließend in sich zusammen)
- Rutschmatten lösen, abnehmen, Schrauben aller Klettergriffe nachziehen, sorgfältig zusammenrollen und zusammenbinden
- Gebläse im Schutzkarton verpacken
- Falten des liegenden Turms (**Niemals mit montierten Griffmatten**!)

  1. zentralen Turmaufbau möglichst flach anordnen
  2. seitliche Sicherungspolster einklappen
  3. Sicherungspolster der Rutschseite einklappen
  4. Die Längsseite gegenüber den Luftschläuchen zuerst auf 1/3 und
  5. dann ein weiteres mal einklappen (so kann die Luft durch das Eigengewicht bei den Luftschläuchen entweichen)

- Mit dem Zusammenfalten an der Rutschseite beginnen und achten, dass das Packmaß von ca. 1,5 x 2m nicht überschritten wird
- Paket auf Anhänger verladen (Seitenwände vorher abmontieren!)
- verschnüren und gemeinsam mit Griffmatten und Gebläse am Anhänger verladen
- Anhänger schließen

MANUALE ISTRUZIONI PER ATTREZZATURE GONFIABILI DESTINATE A PARCO GIOCO

MANUALE DI USO E MANUTENZIONE E DI SICUREZZA PER L'USO DELLE ATTREZZATURE GONFIABILI DESTINATE A PARCO GIOCO

INDICE

Tutti i dettagli di utilizzo di tale manuale sono avvertenze massime sulla metodica di utilizzo dell'attrezzatura. Rimane valida la UNI 14960 EN come parametro di fede.

1. Introduzione

Il presente manuale è un utile strumento, specificamente elaborato per le attrezzature gonfiabili ludiche destinate ad uso pubblico che ha il compito di guidare il gestore di tali attrezzature nelle operazioni relative alla sicurezza ed al corretto impiego del prodotto.

Il manuale prevede, in relazione a ciò, tutte quelle operazioni che sono indispensabili per la corretta installazione ed avviamento, ricovero e manutenzione, operatività ed ispezione degli elementi destinati a gestire l'attrezzatura in condizioni di sicurezza d'uso.

Per maggiore completezza il manuale prevede anche tutte quelle operazioni e suggerimenti che consentono dì mantenere efficiente nel tempo l'attrezzatura per l'utilizzo in condizioni sicure con interventi quali fa manutenzione programmata, il collaudo e le operazioni di ispezione,

Quanto previsto nel presente manuale si deve ritenere condicio sine qua non per gli adempimenti del contratto di vendita e per predisporsi a soddisfare le vigenti disposizioni di legge e le normative tecniche prescritte peri materiali con cui sono prodotte tali attrezzature.

Le istruzioni contenute nei presente manuale, non sono tuttavia sostitutive di eventuali leggi, decreti e/o regolamenti della Stato o di Amministrazioni locali che devono comunque essere rispettati ma serio sono un efficace strumento per ridurre il rischio di incidenti su tali attrezzature.

2. Scopo

Il manuale si riferisce alle attrezzature gonfiabili ad uso ludico sia per uso permanente sia per uso temporaneo e/o a carattere stagionale.

Tali attrezzature sono definiti anche "scivolo gonfiabile'.

Non sono considerati nel presente manuale i gonfiabili ad acqua, i lettini o tappetini gonfiabili anche per uso terapeutico.

3. Definizioni

3.1	Area di installazione	L'area prescelta per installare l'attrezzatura, intesa come la superficie di appoggio dell'attrezzatura.
3.2	Area di gioco	Tutta l'area che prevede sia l'attrezzatura installata sia gli spazi necessari a svolgere l'attività ludica in sicurezza.
3.3	Distanze di sicurezza	Si devono mettere in atto le medesime distanze e di rispetto previste dalla normativa tecnica relativa alle aree di Parchi Gioco.
3.4	Soffiante	Apparecchiatura dedicata per mantenere in pressione costante l'attrezzatura gonfiabile.
3.5	Scivolo gonfiabile	Attrezzatura da divertimento progettata sia per permettere agli utenti di muoversi o transitare su di esso personalmente e che disponga di abbastanza spazio da permettere loro di entrare in esso o nella sua struttura.
3.6	Ispettore	La persona o Organizzazione che esegue il controllo dell'attrezzatura ludica. Questo può essere singolo o un Organismo che possiede conoscenze, esperienze ed attrezzature specifiche per il controllo ed il collaudo ed è incaricato dal proprietario per attuare l'esecuzione di tale operazione sull'attrezzatura per uno specifico periodo.
3.7	Operatore	La persona idonea indicata dall'Ispettore che con mezzi e/o strumenti assicura il pronto intervento in caso di necessità.
3.8	Assistente	Qualsiasi persona designata a lavorare sotto il controllo e la direzione di un Operatore che presti assistenza durante l'utilizzo di un'attrezzatura da divertimento destinata ad uso pubblico

4. Area destinata all’installazione

L'area destinata all'installazione dell'attrezzatura , intesa come la superficie di appoggio dell'attrezzatura, DEVE rispettare tutti i seguenti riferimenti:

4.1 Pianeggiante senza avvallamenti;

4.2 Inclinazione inferiore al 2% , inferiore quindi ad una elevazione di 2 cm. ogni 100 cm;

4.3 Sgombra da ogni e qualsiasi oggetto tagliente o da pietre o sassi taglienti e/o sporgenti che vanno rimossi o compattati per ottenere una superficie omogenea e piena;

4.4 Sgombra da tombini di scolo dell'acqua o botole di ispezione stradale o di altro genere;

4.5 Distante almeno 10 m. da strade di percorrenza veicolare;

4.6 Distante almeno 10 m. da ogni e qualsiasi tipo di cantiere operativo sia stradale sia edile sia di qualsiasi altra natura;

4.7 Sgombra da ogni e qualsiasi passaggio di cavi, trefoli o fili aerei sia elettrici sia telefonici o di qualsiasi altra natura;

4.8 All'esterno dell'area di braccio operativo semovente di eventuali strutture fisse o mobili sia di lavoro che ludiche.

5 Area destinata al gioco

5.1 Tutta l'area che si presuppone essere dedicata specificamente all'uso dell'attrezzatura deve essere adeguatamente protetta e delimitata per garantire la sicurezza nell'uso dell'attrezzatura stessa.

5.2 Negli eventi all'aria aperta dove ci si attende l'arrivo della folla, l'area deve essere delimitata e si deve prevedere una barriera perimetrale che deve circondare l'attrezzatura. Essa non deve essere posta ad una distanza inferiore a 1,80 m. dalle parti chiuse o senza uscita e a non meno di 4,00 m. dalle parti sporti e/o con accesso/uscita dall'attrezzatura. Vedi Fig. 1, le dimensioni di rispetto date nella Fig. 1 devono considerarsi come le minime dimensioni cui attenersi.

5.3 La barriera deve essere alta almeno 110 centimetri e deve essere in grado di sorreggere la gente che vi si appoggia o che vi viene spinta contro.

5.4 Quando si ha la sicurezza che il pubblico non ha accesso ai lati o alla parte posteriore dell'attrezzatura la barriera perimetrale può essere sostituita da barriera indicativa di area limitata.

5.5 L'area antistante la rampa di accesso deve essere sempre visibile all'operatore o all'assistente così che abbiano una chiara visuale dei campo e possano essere certi che i bambini accedano e scendano con sicurezza dall'attrezzatura.

5.6 Si richiedono tappetini non gonfiabili o equivalenti materiali soffici con un adeguato assorbimento di urti che si consiglia siano di una spessore da un minimo di 3 cm a un massimo di 12 cm per coprire ogni eventuale superficie dura e/o abrasiva adiacente i lati aperti e le entrate.

5.7 Quando l'attrezzatura fa parte di un'area, più o meno articolata, declinata a parco gioco e quindi, si presuppone, già adeguatamente protetta nel rispetto di norme tecniche o disposizioni di legge, allora può essere evitata la barriera protettiva ma deve comunque essere messa in atto la distanza minima tra le attrezzature esistenti nel parco gioco. Esse devono essere distanti almeno 1,80 m. dalle parti chiuse o non accessibili delle attrezzature e a non meno di 4,09 m. dalle uscite delle attrezzature. Se le attrezzature presentano le entrate o le uscite poste l'una di fronte all'altra, la distanza va maggiorata di 2 m.

5.8 La struttura deve essere orientata nella direzione in cui il carico del vento non pregiudichi la stabilità.

6 Operazioni di controllo prima del montaggio

6.1 Verificare le condizioni di compatibilità in funzione del calcolo dell'azione variabile del vento per le strutture con utilizzo itinerante.

6.2 Verificare l'inclinazione e la planarità dell'area, vedi § 4.

6.3 Verificare attentamente che non vi siano sporgenze o avvallamenti sulla superficie che non vi siano oggetti o sporgenze che possono danneggiare l'attrezzatura e quindi rimuoverli con cura.

6.4 Se l'attrezzatura è posizionata su superfici dure e scabre, é preferibile stendere prima un foglio di protezione per evitare abrasioni date dai movimenti determinati ai salti dell'utenza.

6.5 Verificare la corretta predisposizione per l'allacciamento alla rete elettrica, la tensione ed i tipo di collegamento idoneo. Può essere di guida il rispetto, per quanto applicabile, la norma tecnica CEI 64-8 per impianti elettrici alla sezione 708 "aree di campeggio per caravan a camper".

7 Operazioni di montaggio

Dopo aver attentamente predisposto l'area che deve contenere l'attrezzatura, così come descritto nel precedente § 6, si predispone il montaggio dell'attrezzatura come segue:

7.1 Svolgere l'attrezzatura e spiegarla bene assicurandosi sia orientata nel giusto verso nell'area gioco prevista.

7.2 Verificare che le distanze siano rispettate in relazione al § 5.

7.3 Quando sia necessario e comunque sempre se l'attrezzatura è sita all'aperto si devono posizionare i picchetti come definito al punto 11.2 del § 11. Essi devono essere collegati all'attrezzatura attraverso una fune che passa nelle asole, permettendo una leggera flessione della fune di collegamento.

7.4 Quando su un area non è possibile posizionare dei picchetti, essi possono essere sostituiti con pesi (sacchetti sabbia, blocchi cemento, altro) così che si ottenga un peso non inferiore a KG. 40 per ogni asola di tenuta.

7.5 Collegare il tubo di carico dal soffiante all'attrezzatura.

7.6 Assicurarsi che le uscite di aria dall'attrezzatura siano saldamente chiuse.

7.7 Assicurarsi che l'interruttore della rete elettrica a cui agganciare il soffiante sia sulla posizione “OFF”, ovvero senza tensione.

7.8 Allacciare il collegamento, di cui è fornito il soffiante, con la presa di rete elettrica.

7.9 Verificare che tutte le sicurezze previste per il soffiante siano in funzione.

7.10 Avviare il soffiante.

7.11 Quando è completamente gonfiato, assicurarsi che tutte le funi tra asola e picchetto siano appena tese o abbiano una leggera incurvatura in basso.

7.12 Assicurarsi che il tubo di insufflaggio dal soffiante all'attrezzatura sia saldamente collegato, sia diritto e permetta un certo agio per evitare che le pressioni determinate dalle persone che scivolano o saltano possano staccarlo o impedirne comunque la corretta portata d'aria.

8 Operazioni di messa a riposo dell'attrezzatura per momentaneo inutilizzo

8.1 Assicurarsi che siano predisposti dall'operatore o dall'Assistente, gli impedimenti all'entrata nell'area destinata al gioco quali la chiusura delle barriere o di altri strumenti predisposti.

8.2 Assicurarsi che il personale di assistenza esegua le operazioni di interdizione del pubblico all'area gioco.

8.3 Verificare che all'interno o sulla attrezzatura gonfiabile non vi sia alcun utente.

8.4 Interrompere l'insufflazione di aria interrompendo l'energia elettrica al soffiante.

8.5 Scollegare fisicamente dalla rete elettrica il soffiante.

8.6 Aprire gli sportelli di uscita aria e staccare il tubo dl insufflaggio per accelerare le operazioni di rilascio dell'aria.

8.7 Assicurarsi che tutte le pareti e torrette si sporgano in avanti.

8.8 Lasciare sgonfiare in modo naturale.

8.9 Allentare, solo se è necessario, le funi di ancoraggio ai picchetti.

8.10 Se all'aperto, ricoprire l'attrezzatura con l'apposito telo protettivo per la pioggia o altri agenti atmosferici.

8.11 Assicurarsi che il telo sia ben posizionato e se all'aperto sia ben fissato al terreno.

9 Operazioni di smontaggio e ricovero

9.1 Eseguire i punti da 8.1 a 8.8 del § 8;

9.2 Rimuovere le funi di ancoraggio ai picchetti e rimuovere i picchetti;

9.3 Rimuovere il tubo di insufflaggio;

9.4 A piedi scalzi e con l'aiuto di eventuali attrezzi che non presentino spigoli e bordi taglienti, assicurarsi che tutta l'aria sia completamente rimossa dall'interno;

9.5 Raddrizzare torri e pareti . Le torri posteriori vanno piegate orizzontalmente verso il davanti, le torri anteriori piegate verso il fondo. Sistemare le 3 pareti in posizione orizzontale;

9.6 Se l'attrezzatura è ancora bagnata, ripiegarla sommariamente e stenderla in un magazzino per farla completamente asciugare prima di eseguire le altre operazioni per il ripiego della stessa;

9.7 Ripiegare a metà completamente;

9.8 Iniziare a ripiegare l'attrezzatura partendo dalla parte posteriore, in tre o quattro parti, a seconda della forma;

9.9 Arrotolare dal fondo, lasciando uscire l'aria attraverso le aperture posteriori. Per arrotolare ulteriormente in modo stretto, comprimere l'attrezzatura mentre la si arrotola;

9.10 Smettere di arrotolare a 2 pesi (circa 70 cm.) dalla fine. Piegare in dentro i tubi dell'aria, finire di arrotolare;

9.11 Legare in modo stretto con la cinghia fornita in dotazione;

9.12 Usare un tessuto umido per pulire il materiale. Togliere le eventuali macchie con uno smacchiatore al vinile, non usare detergenti chimici forti;

9.13 Nel caso di immagazzinamento a lungo termine cospargere l'attrezzatura con polvere igroscopica o posizionare saltuariamente appositi materiali igroscopici (assorbitori di umidità).

10 Distribuzione elettrica generale

10.1 Condutture elettriche, i tipi dl condutture elettriche adatte, sono descritti ai capoversi 708.3.2 cella norma CEI 64.8 "Impianti elettrici". In particolare va tenuto conto della clausola:

10.2.1 708.3.2.1 - Stabilisce che i circuiti di distribuzione interrati, a meno che non abbiano una protezione meccanica addizionale, devono essere interrati fuori dalle piazzole e dai luoghi ove possono essere piantati i picchetti o gli altri mezzi di ancoraggio al suolo. Il modo preferito per alimentare apparecchiature è costituito da cavi interrati;

10.2.2 708.3.2.2 - Stabilisce per i circuiti di distribuzione aerei l'impiego di cavi isolati e posti ad un'altezza minima dal suolo, nel luogo di transito dei veicoli, non inferiore a 8 m e a 3,5 m negli altri luoghi;

10.2.3.1 Prese elettricità (Rif. CEI 64-8/7 - n°708.3.3.2.);

10.2.3.2 La corrente nominale non deve essere inferiore a 16 A;

10.2.3.3 Ogni presa di elettricità deve essere protetta da un interruttore di sovracorrente (interruttore magnetotermico);

10.2.3.4 Ogni presa di corrente deve essere protetta da contatti indiretti attraverso un interruttore △IN (differenziale) con taratura non superiore a 30 ma;

10.2.4.1 Connettori (Rif. CE 64-8/7 - n°708.4);

10.2.4.2 Il cavo di connessione deve essere flessibile (Tipo H07RNF, in neoprene) con conduttore di protezione;

10.2.4.3 Il cavo deve avere una sezione di almeno 2,5 mm2 per ogni connettere;

10.2.4.4 Il cavo deve aver un connettore CEI 23.12;

10.2.4.5 Il cavo non deve essere lungo più di 25 mt;

10.2.5 Collegamento equipotenziale (Rif. CEI 64-8/7 - n°708.5).

11 Operazioni per la sicurezza

11.1 Ancoraggi;

11.1.1 E' essenziale per la sicurezza dell'attrezzatura che qualora montata all'aperto tutti i punti di ancoraggio siano correttamente agganciati a tutti i propri ritegni secondo quanto prescritto dal presente manuale di istruzioni;

11.1.2 L'attrezzatura non deve essere montata o usata con venti forti cioè quando la forza del vento supera la forza di sicurezza del vento per l'attrezzatura se specificata dal progettista, viceversa ci si deve attenere ad una forza del vento non superiore a 38 km/h;

11.1.3 Quando vi sia una base dura o comunque dove non vi si possano posizionare paletti o inserti metallici a percussione, allora deve essere utilizzato l'ancoraggio e pesi statici;

11.2 Picchetti;

11.2.1.1 Tenuta.

La tenuta è determinata dal coefficiente del terreno su cui agisce il picchetto. É di difficile determinazione un coefficiente univoco di resistenza dei terreno in quanto la tenuta dei diversi terreni dipende sia dal tipo di terreno (compattato, morbido, sabbioso, argilloso, ecc.) sia dal suo stato (asciutto, umido, bagnato) e ciò fa variare di molto la forza di trattenimento dei picchetti. Alla luce dl quanto detto si suggerisce di valutare attentamente il tipo di terreno su cui viene installata l'attrezzatura e decidere quale tipo e quale dimensione di picchetto utilizzare;

11.2.2 Tipi di picchetto:

- Picchetti a sezione a croce	Fondo duro ben compattato	Collocazione Tipo A
- Picchetti a cucchiaio	Fondo duro con roccia o sassi	Collocazione Tipo A
- Picchetti a elica	Fondo morbido	Collocazione Tipo A
- Picchetti a scovolo	Fondo sabbioso o sabbia	Collocazione Tipo A
- Picchetti ad espansione	Fondo artificiale	Collocazione Tipo B

11.2.3 Lunghezza in funzione del tipo di compattezza del fondo:

-Fondo compatto	Lunghezza NON inferiore a 270 mm
-Fondo compatto con roccia o ghiaione	Lunghezza NON inferiore a 270 mm

-Fondo NON compatto	Lunghezza superiore a 330 mm
-Fondo sabbioso	Lunghezza superiore a 500 mm
-Sabbia	Lunghezza superiore a 700 mm
-Fondo artificiale	Espansione ø 14 mm – Lungh. ≥ 100 mm
-Fondo artificiale posato	Valutare il terreno di posa sottostante

11.2.4 Collocazione:

TIPO "A"

- Fondo compatto	angolati al traverso di 10°
- Fondo compatto con roccia o ghiaione	angolati al traverso di 10°
- Fondo NON compatto	angolati al traverso di 10°
- Fondo sabbioso	angolati al traverso di 10°

TIPO "B"

- Fondo artificiale	normale al terreno

11.2.5 Distanza dell'attrezzatura:

Il picchetto deve trovarsi in una posizione tale che NON sia di intralcio causando eventuali inciampi e comunque non più distante di 350 mm dal bordo esterno dell'attrezzatura;

11.2.6 Dopo aver posizionato correttamente il picchetto, è necessario costipare il terreno nella parte superficiale nella misura in cui ciò sia praticamente possibile onde evitare possibili infiltrazioni di acque superficiali. Le sollecitazioni dinamiche possono provocare l'allentamento di un ancoraggio; sono perciò assolutamente necessari controlli periodici in funzione della natura dei carichi dinamici sollecitanti;

11.2.7 Aggancio:

La giunzione tra picchetto e ancoraggio della struttura deve essere fatto con: corda immarcescente con carico di resistenza di almeno 5000 N passata tre volte tra picchetto ed occhio dell'ancoraggio doppio nodo di sicurezza (preferibilmente di tipo imbracatura da montagna) tenditore o congiunzione con una resistenza di almeno 12000 N se viene utilizzato un moschettone per il fissaggio deve avere chiusura a vite;

11.2.8 Fissaggio:

Il fissaggio deve essere teso leggermente o presentare una leggera lassezza.

12 Istruzione e formazione per Operatori

12.1 Ogni Operatore deve ricevere sufficiente addestramento al fine d lavorare con l'attrezzatura.

Ciò deve includere adeguate istruzioni su:

12.1.1 Funzionamento dell'attrezzatura;

12.1.2 Carico di sicurezza dell'attrezzatura;

12.1.3 Sistema operativo necessario per assicurare la sicurezza degli utenti e del pubblico;

12.1.4 Addestramento degli Assistenti;

12.1.5 Istruzioni per la sicurezza del montaggio e smontaggio;

12.1.6 Metodo di ispezione quotidiana;

12.2 I Verificatori e gli Operatori devono conoscere le regole di manutenzione e gli intervalli temporali in cui siano eseguite tali operazioni. Essi devono essere a conoscenza dei metodi di ispezione dell'attrezzatura e conoscere le motivazioni che sostengono tali procedure;

12.3 Ciascun assistente deve ricevere un addestramento sufficiente e adeguato per il tipo di lavoro a cui verrà chiamato;

12.4 L'addestramento deve includere adeguate istruzioni su:

12.4.1 Disposizioni per un sicuro ancoraggio dell'attrezzatura;

12.4.2 Dimensionamento degli spazi che richiedono una recinzione contro l'eccessivo affollamento;

12.4.3 Disposizioni per il controllo del pubblico che va e viene all'attrezzatura;

12.4.4 Disposizioni per utilizzare in modo sicuro l'attrezzatura;

12.4.5 Rischi e precauzioni associate all'utilizzo dell'attrezzatura;

12.4.6 Procedure che riportino le non conformità ricavate dalle ispezioni soprattutto su difetti e rotture;

12.4.7 Misure che devono essere prese nel caso di mancanza di corrente e di altra emergenza.

13 Istruzione e formazione per gli Assistenti durante l'uso

13.1 Operatore:

13.1.1 L'operatore deve determinare il numero minimo di Assistenti che servono per far funzionare l'attrezzatura in modo sicuro e si assicuri che siano all'erta quando l'attrezzatura è in uso;

13.1.2 Si deve accertare che vi sia un sufficiente numero di Assistenti che controllino l'ingresso e l'uscita dei pubblico dall'attrezzatura;

13.1.3 È particolarmente importante che una persona responsabile, in grado di esercitare autorità sugli utenti, soprattutto i bambini, supervisioni l'uso dell'equipaggiamento ad ogni istante;

13.1.4 L'operatore deve costantemente controllare l'attività sull'attrezzatura. Deve utilizzare un fischietto o altri richiami simili e al minimo accenno di misfatto, prendere precauzioni, mantenendo la sicurezza e il buon comportamento degli utenti, particolarmente i bambini, i più piccoli di statura e i più timidi; divertimenti e/o comportamenti smodati non sono ammessi;

13.1.5 E' responsabilità dell'operatore assicurarsi che l'attrezzatura non sia sovraccarica cioè che non sia pericolosa per l'utente;

13.1.6 I bambini più grossi e più chiassosi devono stare lontano dai più piccoli. Il numero degli utenti deve essere limitato a quella figura-dimensione corporea che assicuri ad ogni utente abbastanza spazio per giocare in modo sicuro;

13.1.7 Il sistema di lavoro deve assicurare che gli utenti siano ammessi all'attrezzatura in modo sicuro e controllato;

13.2 L'operatore deve:

13.2.1 Assicurarsi che gli utenti tolgano le scarpe (eccetto calze) e ogni altro oggetto duro, appuntito o pericoloso quale fermagli, penne, borse, borsellini etc. Meglio togliere, se possibile, anche gli occhiali o suggerire di fissarli con appositi mezzi;

13.2.2 Non permettere a nessuno dl rimbalzare sulla pedana nella sezione anteriore, di accesso. La sezione di accesso si deve utilizzare solo per assistere chi utilizza l'attrezzatura a saltare su e giù;

13.2.3 Non permettere dl aggrapparsi o appendersi alle pareti esterne;

13.2.4 Non permettere a chi é più alto delle pareti esterne, quando sta fermo - in piedi sulla superficie/area gonfiata, di utilizzare l'attrezzatura;

13.2.5 In caso di utenti convalescenti da traumi e/o altro che necessitino di portare tutori anche provvisori per sostenere gli arti o per la deambulazione o in caso di portatori di handicap anche grave, è necessario interpellare e far Intervenire l'Operatore o l'Assistente per valutare il caso e consentire l'uso dell'attrezzatura;

13.3 Restrizioni (limitazioni d'uso);

13.3.1 Osservare quanto disposto nell'elenco a pagina 13.

14 Ispezione

14.1 Ogni giorno è indispensabile che venga effettuata un'Ispezione per assicurarsi che l'attrezzatura sia efficiente e non abbia subito alcun danno. Le istruzioni fornite con l'attrezzatura devono venite messe in atto;

14.2 L'ispezione deve assicurare che:

14.2.1 Tutti i punti di ancoraggio siano intatti e non danneggiati;

14.2.2 Le funi non siano danneggiate o stropicciate;

14.2.3 I paletti d'ancoraggio e la loro posizione sia in buono stato nonostante il continuo uso;

14.2.4 I fissaggi di pareti a torre non siano danneggiate o lacerate;

14.2.5 Non ci siano buchi o strappi in superficie o cuciture danneggiate nella struttura;

14.2.6 Quando le attrezzature sono gonfiate, controllare che tutte le pareti e torri (quando posizionate) siano ferme e diritte e la pressione nella base e nella parte anteriore stano sufficienti a dare una camminata sicura;

14.2.7 Il soffiatore non abbia fili o bulloni sciolti esposti, viti etc. e che la struttura che regola l'entrata e uscita dell'aria sia sicura e intatta;

14.2.8 I cavi elettrici non siano danneggiati o stropicciati e che le prese non siano danneggiate;

14.2.9 Il soffiatore/tubo di connessione che gonfia sia in buono stato;

14.3 Assicurarsi che le barriere e le sicurezze per impedire l'accesso a zone vietate siano in atto e siano efficienti;

14.4 Il gonfiabile non deve venire usato dalle persone prima che eventuali riparazioni o sistemazioni giudicate necessarie dall'ispezione non vengano effettuate.

15 Manutenzione

15.1 Il gonfiabile deve venire tenuto in manutenzione. Qualora stano schedari/programmi o libretti di produttori, essi vanno seguiti. Se gli schedari/programmi non sono disponibili, l'Ispettore deve specificare le procedure alla luce della esperienza e di ogni consiglio ricevuto;

15.2 Manutenzioni di routine;

15.3 Attenersi a quanto disposto nell'elenco a pagina 13.

16 Riparazione

16.1 L'attrezzatura è corredata di un kit di riparazione veloce:

Tale riparazione può essere effettuata direttamente dal gestore a patto che valuti che il danno non vada ad intaccare l'interno della struttura;

16.2 Ogni struttura ha in dotazione toppe del medesimo colore di Godeste, una speciale colla per materiale P.V.C. (tenere lontano dalla portata dei bambini), che può essere utilizzata per le facili riparazioni;

16.3 La metodica di riparazione va effettuata nelle seguenti punti:

- la struttura deve essere nella posizione di riposo;
- localizzare il punto danneggiato e stenderlo il più possibile su una superficie piana;
- tagliare la toppa di riparazione, con una grandezza doppia rispetto al punto danneggiato;
- spalmare le due parti con la colla in dotazione;
- aspettare 30 secondi e sovrapporre/sottoporre ad un peso le parti da riparare per almeno 1 ora.

16.4 Qualora sia indispensabile effettuare modifiche, esse devono essere progettate con il produttore e con Il progettista dell'attrezzatura ed essere effettuate SOLO da personale qualificato dal produttore stresso.

17 Modifiche

17.1 Non sono ammesse modifiche alla struttura;

17.2 Qualora sia indispensabile effettuare modifiche, esse devono essere progettate con il produttore e con il progettista dell'attrezzatura ed essere effettuate SOLO da personale qualificato dal produttore stresso;

17.3 Successivamente alle modifiche effettuate esclusivamente seguendo il punto 17.2 di questo paragrafo, è necessaria un'ulteriore completa verifica prima dell'uso dell'attrezzatura;

17.4 OGNI E QUALSIASI MODIFICA APPORTATA ALL'ATTREZZATURA SENZA AVERE SEGUITO I PUNTI 17.2 E 17.3 DI QUESTO PARAGRAFO, COMPORTA LA DECADENZA DI OGNI E QUALSIASI RESPONSABIUTÀ, DA PARTE DEL PRODUTTORE, DEL PROGETTISTA E DELLA PERSONA O ORGANISMO CHE HA EFFETTUATO L'ISPEZIONE O IL COLLAUDO SULL'ATTREZZATURA ORIGINALE.

18 Collaudo ed Ispezione

18.1 Ogni gonfiabile deve essere comunque accuratamente ispezionato almeno una volta ogni 12 mesi dall' Ispettore;

18.2 Il produttore dell'attrezzatura può indicare l'Ispettore in grado di effettuare un intero controllo;

18.3 Nel caso l'attrezzatura fosse utilizzala su base stagionale, l'intero controllo deve avvenire, dove praticabile, prima dell'inizio di ciascuna stagione e in ogni caso, entro tre mesi dall'inizio della stagione di utilizzo;

18.4.1 Soffiante:

18.4.1.1 Verificare che siano efficienti tutte le sicurezze previste e che l'allacciamento non abbia subito variazioni, danneggiamenti o altro che possa renderlo potenzialmente inefficiente e/o pericoloso;

18.4.2. Struttura dell'attrezzatura:

18.4.2.1 Controllo del sistema d'ancoraggio per consumo, lacerazioni o stropicciamenti. Controlli della struttura per consumo o lacerazioni nel tessuto, particolarmente sulla superficie dove si salta, tra le pareti e le toni, tra le pareti e la superficie dove si rimbalza e la superficie dove si sale;

18.4.2.2 Verificare che le pareti e le torri quando sistemate siano ben fisse e verticali quando gonfiate, e che la pressione nell'area di salto o rimbalzo sia sufficiente a dare un affidabile e fermo atto del camminare;

18.4.3 Verificare le cuciture interne con un ispezione all'interno della struttura. Si devono cercare per consumo o lacerazioni, particolarmente nelle parti esposte o di giunzione. Controlli di sicurezza delle cuciture dl giunzione e di quelle delle pareti devono venire effettuate dall'interno;

18.5 Collocazione elettrica in conformità alla CEI 64-8/7 - n° 708 e sue parti.

19 Documentazione e registrazioni

19.1 L'attrezzo deve essere sempre accompagnato dal presente libretto di manutenzione per uso e sicurezza.

20 Specifiche tecniche generali del prodotto

20.1 Struttura:

20.1.1 Struttura composta di filato di nylon macchinato a 20 denari con filo continuo;

20.1.2 Spalmato con PVC;

20.1.3 Peso del telo finito pari a 550 gr/m2;

20.1.4 Analisi del contenuto di cadmio (Cd) con contenuto inferiore ala 0,01%. Conforme al Decreto ministero sanità del 29/07/94 n° 214 ed alle Direttive delta Unione Europea 767/69/CE, 83/478/CE, 85/467/CE, 85/610/CE, 89/077/CE, 89/678/CE, 91/173/CE, 91/338/CE, 91/339/CE;

20.1.5 Nessuna variazione nell'aspetto del colore all'esposizione alla luce per 200 h;

20.1.6 Fornita di asole per ancoraggio a terra tramite picchetti o pesi statici;

20.2 Verniciatura;

20.2.1 Analisi del contenuto di metalli pesanti per mg/kg conforme alle prescrizioni della norma europea UNI EN 71/3. Applicato il metodo dì spettrofotometria ad assorbimento atomico 1CP. Certificato di Conformità in allegato;

20.2.2 Analisi del contenuto di cadmio (Cd) e piombo (Pb) con contenuto inferiore allo 0,01% Conforme al Decreto ministero sanità del 29/07/94 n' 214 ed alle Direttive della Unione Europea 76769/CE, 83/478/CE, 85/457/CE, 85/610/CE, 891677/CE, 89/678/CE, 91/173/CE, 91/338/CE, 91/339/CE;

20.3 Cuciture:

20.3.1 Tripla cucitura con filato di nylon, a rilascio d'aria;

20.3.2 Resistenza alla lacerazione in lunghezza 30,6 daN provino secco

26,8 daN provino umido

20.3.3 Resistenza alla lacerazione in larghezza 10,8 daN provino secco

10,7 daN provino umido

20.3.4 Resistenza alla lacerazione sulla cucitura90,6 daN

20.3.5 Resistenza alla rottura in lunghezza 155,6 da N - 50% allungamento (secco)

20.3.6 Resistenza alla rottura in larghezza 191,9 da N - 58% allungamento (secco)

20.4 Reazione al fuoco:

20.4.1 Conforme alla Norma UNI 8457 - Materiali combustibili di essere investiti dalla fiamma su una sola faccia. Reazione al fuoco mediante applicazione di una piccola fiamma;

20.5 Pressione di insufflaggio costante di bar;

20.6 Utilizzo: destinata ad uso ludico con sorveglianza;

20.6.1 Carico delle persone ammesse: 2,5 m^2 per persona.

20.7 Etichettatura. Etichettatura valida anche ai fini della legge 126/91, assicurata sul fronte dell'attrezzatura e riportata nello schema in allegato.

Bolzano (BZ) , 15/06/2012

Il Tecnico

Verardo p.i. Renato

Lista di controllo delle operazioni giornaliere;

Lista di controllo delle ispezioni da effettuare dopo l'allestimento.

		DATA DELL'ISPEZIONE		
CONFORMITÀ: C = Conforme NC = Non Conforme				
	SOFFIANTE			
	Il collegamento elettrico è regolare	C		
	Il cavo non presenta danni	C		
	Gli strumenti di controllò sono efficienti	C		
	Gli allarmi agiscono ed intervengono con efficacia	C		
	La valvola di non ritorno aria al motore è efficiente	C		
	Il condotto di insufflaggio è collegato saldamente	C		
	ATTREZZATURA			
	il tubo di insufflaggio è regolarmente e saldamente collegato	C		
	Le uscite dell'aria sono chiuse	C		
	I picchetti sono tutti ancora presenti ed efficienti	C		
	Riportare il numero dei picchetti di ancoraggio	C		
	Le corde non sono danneggiate	C		
	I cartelli di avviso sono correttamente esposti	C		
	DOPO GONFIAGGIO	C		
	Le torri e/o i muri sono saldamente eretti e gonfi	C		
	Le corde e gli ancoraggi sono efficienti	C		
	Non si deve riscontrare perdita di aria superiore a quella di progetto	C		
	La pressione deve essere costante	C		
	Non si riscontri una velocità del vento superiore a quella indicata	C		
	La struttura è stabile e non presenta inerzie date da sbandamenti	C		
	AREA DESTINATA ALL'ATTREZZATURA			
	Le transenne a segregazione dell'unità motore sono posizionate	C		
	Le transenne per il pubblico sono posizionate	C		
	Non vi sono ostacoli all'entrata e esorta della attrezzatura	C		
	Non vi sono ostacoli nella zona di arrivo all'attrezzatura	C		
	Non vi sono ostacoli che insistono sull'area di pertinenza dell'attrezzatura	C		

STRUTTURA LUDICA GONFIABILE

UTILIZZABILE SOLO SE COMPLETAMENTE GONFIATA

AD ESCLUSIVO UTILIZZO PER ETÀ INFERIORE A 12 ANNI

NUMERO UTENZE AMMESSO UTILIZZO CONTEMPORANEO

OBBLIGATORIO TOGLIERE LE SCARPE

NON E' AMMESSO INDOSSARE INDUMENTII O ACCESSORI QUALI FIBBIE E/O ELEMENTI IN METALLO E/O TAGLIENTI CHE POSSANO CAUSARE DANNO O PERICOLO PER SE' O PER GLI ALTRI

MATERIALI COSTRUTTIVI DELL'ATTREZZATURA:

- FILATO DI NYLON MACCHINATO A 20 DENARI, SPALMATO DI PVC DA 550 g/m²
- COLORAZIONE E PITTURA A BASE DI PRODOTTI VERNICIANTI ATOSSICI
- TRIPLE CUCITURE IN NYLON A RILASCIO D'ARIA

CLASSE DI REAZIONE AL FUOCO (Come da rapporti prova in allegato)

LOGO COSTRUTTORE	DISTRIBUITO DA	LOGO SICUREZZA

L'ATTREZZATURA PUÒ ESSERE UTILIZZATA SOLO DOPO CHE SIANO STATE MESSE IN ATTO LE ISTRUZIONI INDICATE NELL' ALLEGATO MANUALE DI MONTAGGIO E MANUTENZIONE.

ATTENERSI ALLE ISTRUZIONI DEL PERSONALE

ELENCO RESTRIZIONI (LIMITAZIONI D'USO)

Attenersi, oltre a quanto descritto a pagina 9 e 10 del manuale, anche alle disposizioni seguenti:

a) Limitare l'uso ad utenti di altezza pari o inferiore a 1,50 mt, con età compresa tra i 4 e 12 anni inclusi ed un peso massimo di 63 kg;

b) Proibire il consumo di alimenti, bevande e gomme da masticare all'interno della struttura;

c) Mantenere l'ingresso sgombro.

ELENCO MANUTENZIONI DI ROUTINE

Consiste in una serie di misure preventive finalizzate a garantire i livelli di sicurezza e prestazione richiesti. Tali misure comprendono:

a) Pulizia dell'attrezzatura gonfiabile;

b) Rimozione delle tracce di sporco o sostanze contaminanti;

c) Verifica dell'assenza di ruggine sul compressore;

d) Pulizia dell'ingresso aria del compressore.

PROGETTI IMPIANTI S.A.S.

di Verardo p.i. Renato

Iscritto al Collegio Periti Industriali e Periti Industriali Laureati della Provincia di Venezia N° 443

Largo Augustus, 16 – 36016 JESOLO (VE) – Tel. 0421 972833 – Fax 0421 1885034

ALLEGATO, PARTE INTEGRANTE, DEL MANUALE D'USO E MANUTENZIONE

ATTRAZIONE: **SOGGETTO GONFIABILE "ROCKODROMO TWO"**

PROPIETARIO: **ALPENVEREIN SUDTIROL - 39100 BOLZANO (BZ)**

OGGETTO: **PROCEDURE IN CASO DI EMERGENZA**

In caso di "sgonfiaggio inatteso" durante l'utilizzo del gonfiabile, procedere come segue:

1. Bloccare l'eventuale afflusso di nuovi utenti all'interno della struttura:
2. Avvisare gli utilizzatori del pericolo usando il fischietto in dotazione ed insistere affinché tutti i bimbi evacuino educatamente dal gioco:
3. Se ciò non dovesse accadere, il gestore deve assicurarsi che i parenti e/o amici dei bambini non intervengano personalmente. Sarà compito del gestore far uscire personalmente i bimbi rimasti ancora all'interno del gioco: questo prima che l'attrazione si sgonfi completamente.

Rimedi da adottare per prevenire lo sgonfiaggio del gioco:

- Verificare almeno una volta a settimana il tempo di sgonfiaggio del gioco:
- Nel caso si notassero delle anomalie nella tempistica dello sgonfiaggio:
  1. Far revisionare tutte le cuciture;
  2. Far installare o controllare la valvola di non ritorno sul soffiatore;
  3. Usare un gruppo elettrogeno.

Approfondimento:

- Vedasi appendice da pag. 19.

Bolzano (BZ) , 15/06/2012

Il Tecnico

Verardo p.i. Renato

PROGETTI IMPIANTI S.A.S.

di Verardo p.i. Renato

Iscritto al Collegio Periti Industriali e Periti Industriali Laureati della Provincia di Venezia N° 443

Largo Augustus, 16 – 36016 JESOLO (VE) – Tel. 0421 972833 – Fax 0421 1885034

CERTIFICATO DI COLLAUDO PERIODICO STATICO, MECCANICO ED ELETTRICO

(D.M. 19 AGOSTO 1996 TITOLO VII CAPO 7.7)

ATTRAZIONE: SOGGETTO GONFIABILE "ROCKODROMO TWO"

PROPRIETARIO: **ALPENVEREIN SUDTIROL - 39100 BOLZANO (BZ)**

VERIFICHE STRUTTURALI E MECCANICHE: Trattasi di struttura gonfiabile modello scivolo realizzato in materiale filato di nylon spalmato in PVC coreograficamente verniciato con vernice atossica. Suddetto tessuto, come da certificato del Costruttore, è conforme alla reazione al fuoco. Dimensioni: 4,60x4,90x3,30 mt di altezza. I bambini accedono al gioco tramite una struttura a gradini in materiale gonfiabile, facente parte della struttura stessa, una volta raggiunta la cima lo spazio è delimitato da 3 pareti anch'esse gonfiabili. Da detta posizione è possibile eseguire delle scivolate.
Il gonfiaggio della struttura avviene tramite un soffiatore, ad aria continua, con motore monofase alimentato a 220 V e con potenza di 1,5 kW. Si sono verificate le strutture gonfiabili di sostegno, la loro efficienza ed il dimensionamento atto ad assicurarne la stabilità. Si è verificato il tipo di base sulla quale poggia l'attrazione, risultante idonea per il regolare funzionamento del gioco. Si è verificato il corretto assemblaggio della struttura, ancoraggio al suolo, zavorrature, picchetti, ecc.. Si sono verificate l'integrità strutturale, il mantenimento della forma e relativo tempo di sgonfiaggio del gioco che sono risultati idonei a quanto disposto dalla legge UNI 14960.

VERIFICA IMPIANTO ELETTRICO: Il soffiatore viene allacciato mediante presa CEE 220V all'impianto elettrico, a bassa tensione, che si trova presso l'area di pertinenza. Detto impianto è dotato di tutte le protezioni magnetotermiche differenziali che sottoposte a corto circuito, hanno dato esito positivo. Il materiale installato è del tipo omologato e rispetta i requisiti di legge. È presente inoltre, all'interno del Camping, un impianto fisso di illuminazione che determina un'ottimale luce per l'utilizzo dell'attrazione.

CONCLUSIONI: Tutto ciò premesso, il sottoscritto Perito Tecnico, viste le vigenti prescrizioni regolamentari italiane per il Pubblico Spettacolo e le Normative Tecniche per la esecuzione delle varie parti componenti l'attrezzatura in esame considerato che:

- Dai controlli eseguiti la struttura risulta idonea all'uso per la quale è stata realizzata;
- Nella costruzione e montaggio sono stati impiegati materiali ed accorgimenti atti a garantire la sicurezza della struttura;
- Il soffiatore è idoneo e regolarmente allacciato all'impianto elettrico fisso presente nel Camping;
- Il cavo elettrico del soffiatore è protetto meccanicamente;
- Per quanto non ispezionabile si prende atto delle informazioni fornite dal Costruttore e dal Committente dalle quali si evince che le opere sono state eseguite secondo la migliore tecnica possibile

DICHIARA

che l'attrazione denominata **"ROCKODROMO TWO"** a struttura gonfiabile e relativo soffiatore di proprietà della Ditta Alpenverein Sudtirolsnc è **IDONEA** nei limiti della destinazione d'uso suindicata.

PRESCRIZIONI: Per i successivi montaggi il gestore si renderà garante della corretta messa in opera dell'attrazione. Della regolare manutenzione di tutti i componenti con particolare riferimento all'impianto elettrico e all'efficienza della messa a terra generale e della dotazione di almeno 1 estintore portatile del tipo omologato. La presente certificazione ai sensi del punto 7.7 del D.M. del 19 agosto 1996 ha validità di anni uno.

Bolzano (BZ) , 15/06/2012

Il Tecnico

Verardo p.i. Renato

PROGETTI IMPIANTI S.A.S.
di Verardo p.i. Renato
Iscritto al Collegio Periti Industriali e Periti Industriali Laureati della Provincia di Venezia N° 443
Largo Augustus, 16 – 36016 JESOLO (VE) – Tel. 0421 972833 – Fax 0421 1885034

VERBALE DELLE PROVE E DEI CONTROLLI DI ACCETTAZIONE INIZIALI
(ART. 4 comma 2 – ART. 3 D.M. 18/05/2007)

Attrazione: **"ROCKODROMO TWO"** - struttura gonfiabile installata presso l'area di pertinenza.

Proprietario: **ALPENVEREIN SUDTIROL - 39100 BOLZANO (BZ)**

Il sottoscritto VERARDO p.i. RENATO con studio in Largo Augustus, 16 – 30016 JESOLO (VE), iscritto al Collegio Periti Industriali e Periti Industriali Laureati della Provincia di Venezia al n° 443,

viste le risultanze delle prove e dei controlli effettuati sulla idoneità delle strutture portanti, degli apparati elettrici e degli altri elementi rilevanti ai fini della pubblica e privata incolumità,

considerato che le prove e controlli riportati nel presente fascicolo sono da ritenersi parte integrante del presente verbale,

ritiene

che **l'attrazione esaminata rispetta i requisiti tecnici di cui all'art. 3 del D.M. 18.05.2007.** Ai fini della sicurezza detta attività di spettacolo viaggiante è stata progettata, costruita, collaudata ed utilizzata secondo quanto previsto dagli standard di buona tecnica di riconosciuta validità.

Bolzano (BZ) , 15/06/2012

Il Tecnico

Verardo p.i. Renato

All.: prove e controlli di accettazione.

PROGETTI IMPIANTI S.A.S.

di Verardo p.i. Renato

Iscritto al Collegio Periti Industriali e Periti Industriali Laureati della Provincia di Venezia N° 443

Largo Augustus, 16 – 36016 JESOLO (VE) – Tel. 0421 972833 – Fax 0421 1885034

PROVE E CONTROLLI DI ACCETTAZIONE

(ART. 4 comma 2 – ART. 3 D.M. 18/05/2007)

DESCRIZIONE

Trattasi di struttura gonfiabile modello Scivolo realizzato in materiale filato di Nylon spalmato in PVC coreograficamente verniciato con vernice atossica. Suddetto tessuto, come da certificato del Costruttore, è conforme alla reazione al fuoco. Dimensioni: 4,60 x 4,90 x 3,30 mt di altezza. I bambini accedono al gioco tramite una struttura a gradini in materiale gonfiabile facente parte della struttura stessa; una volta raggiunta la cima lo spazio è delimitato da 3 pareti anch'esse gonfiabili. Da detta postazione è possibili eseguire delle scivolate. Il gonfiaggio della struttura avviene tramite un soffiatore, ad aria continua, con motore monofase alimentato a 220V e con potenza di 1,50 kW.

Si sono effettuate con esito positivo le seguenti verifiche e controlli:

Sostanze pericolose: i materiali utilizzati per la verniciatura sono risultati conformi alle prescrizioni di cui alla Norma Europea UNI EN 71/3 secondo quanto dichiarato nel manuale d'uso e manutenzione.

Ancoraggio: il gonfiabile garantisce il numero minimo dei punti di ancoraggio (sei) ed una serie di anelli disposti longitudinalmente sulla cucitura bassa della piattaforma (avente un peso specifico inferiore rispetto alle altre zone del gioco dove insistono le pareti di contenimento). È stata verificata l'integrità delle asole metalliche e delle asole e delle cuciture per la trattenuta di quest'ultime.

Verticalità pareti di contenimento: a gonfiaggio completo, le profondità degli avvallamenti sono risultate inferiori al 33% della larghezza del pannello adiacente.

Compressore: il ventilatore ha un grado di protezione pari a IP44. Il ventilatore è situato all'esterno della struttura gonfiabile ed è dichiarato conforme 72/23/CEE e 89/336/CEE.

Intrappolamento: non vi sono rischi di intrappolamento di testa, collo e/o capi di abbigliamento.

Prova di sgonfiamento: si è provocata un'interruzione dell'alimentazione d'aria staccando la spina del compressore durante l'utilizzo del gioco da parte di un adulto; i cedimenti strutturali hanno avuto una velocità di deformazione tale da non arrecare alcun danno (~ 2 minuto). Pertanto durante il tempo di sgonfiamento gli utenti vengono appoggiati a terra dolcemente garantendo l'evacuazione in completa sicurezza con l'ausilio del sorvegliante.

Bolzano (BZ) , 15/06/2012

Il Tecnico

Verardo p.i. Renato

PROGETTI IMPIANTI S.A.S.
di Verardo p.i. Renato
Iscritto al Collegio Periti Industriali e Periti Industriali Laureati della Provincia di Venezia N° 443
Largo Augustus, 16 – 36016 JESOLO (VE) – Tel. 0421 972833 – Fax 0421 1885034

Ispezioni varie:

Sono state eseguite le ulteriori ispezioni non strumentali:

- Controllo a vista tessuto e cuciture: assenti fori o lacerazioni, grado di usura accettabile;
- Pressione interna dell'aria: sufficiente a fornire una base salda ed affidabile;
- Saldezza e perpendicolarità delle pareti: buona;
- Griglie di protezione all'ingresso all'uscita del compressore: presenti;
- Condizione del cavo di alimentazione del compressore: buona;
- Condizioni delle funi: buona;
- Condizione dei picchetti: buona;
- Condizione aerea dell'impianto: buona.

Altri elementi rilevanti ai fini della pubblica e privata incolumità:

- Si è verificata la presenza di un estintore portatile da kg 6 di tipo omologato.

Bolzano (BZ) , 15/06/2012

Il Tecnico

Verardo p.i. Renato

	Emergenze mediche
Osservare	Farsi un'idea generale della situazione, proteggere se stessi!
Riflettere	Riconoscere il pericolo → pianificare le misure di soccorso
	☐ **Numero di emergenza**: **118** ☐ Attivare il **soccorso sanitario interno** (vedi la pagina seguente) ☐ Informare i **preposti alla sicurezza**
Agire	☐ Garantire la sicurezza di feriti, soccorritori e terzi ☐ Eliminare le fonti di pericolo: elettricità/gas/fuoco/fumo ☐ Prestare i primi soccorsi secondo lo schema ABCD: **A**irway → liberare le vie aeree **B**reathing → controllo della respirazione → in assenza di respirazione spontanea, praticare la respirazione artificiale **C**irculation → controllare la circolazione → se il polso non è palpabile, praticare il massaggio cardiaco (compressione toracica) **D**efibrillation: impiegare il defibrillatore (arresto cardiaco) ☐ Sorvegliare il paziente fino all'arrivo dei soccorritori sanitari o del medico ☐ Informare la direzione

NUMERI DI EMERGENZA	
Carabinieri – Pronto Intervento	**112**
Polizia di Stato - Emergenza Pubblica	**113**
Vigili di Fuoco – Pronto Intervento	**115**
Emergenza Sanitaria – Pronto Intervento	**118**
Soccorso Stradale – ACI	**803 116**